Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2024)
Heft: 64

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe L*eserinnen

Die Küche ist schon lange Austragungsort feministischer Kämpfe. Ein Symbolbild veralteter (und binärer) Geschlechterrollen, bei welchem «Frauen» den Platz am Herd zugewiesen und unbezahlte Care-Arbeit in das kapitalistische System eingeschrieben wurde. Es ist der Ort, an welchem FLINTAs zur Klasse werden.
Das Thema Küche erschien uns in anfänglichen Diskussionen als sperrig und aufgeladen, überzeugte uns mit laufender Auseinandersetzung jedoch immer mehr. Denn Küchen sind nicht nur private Orte patriarchaler Machtspiele, sie sind Orte politischer Abläufe. Küchen begegnen uns in glänzendem Edelstahl in Gastro-Betrieben, in denen Arbeite*rinnen systematisch ausgebeutet werden, Küchen sind Orte der Begegnung und der Solidarität.
Bei unserem Call for Content haben uns viele Beiträge erreicht, welche die Küchen als sozialen Begegnungsraum verhandeln. Da uns die soziopolitische Seite der Auseinandersetzung mit Küche fehlte, haben wir als Redaktion auch Beiträge angefragt, die sich mit materialistischem Feminismus, mit Aktivismus oder mit Zugang zu Nahrung befassen. So ist ein vielseitiges Heft entstanden, welches gespickt mit Rätseln, Texten, Bildern und Rezepten für die Revolution bei euch auf dem Küchentisch verweilen darf.

Wie beim Kochen war Geduld und Zeit gefragt, um diese Ausgabe zu publizieren. Ausgegoren haben wir dabei jedoch einiges. So dürfen wir Jette und Mia als neue Kompli*zinnen bei uns in der Redaktion begrüssen und haben dieses Jahr mit Jasmin und Manon das erste Mal ein Team, welches für das Layout zuständig ist und diese wunderschöne Ausgabe gestaltet hat. Wir haben uns seit dem letzten Jahr auch von einigen Redamitglieder verabschiedet und möchten uns für ihr Engagement bedanken.

Abgesehen von unserer Redaktion hat sich auch unser Verständnis zur politischen Ausrichtung der RosaRot verändert. Wir führten lange Gespräche über unsere eigenen Ansichten und Überzeugungen, haben Begriffe wie «links» und «feministisch» verhandelt und für uns definiert. Aus diesen Gesprächen hat sich herauskristallisiert, dass wir nicht mehr mit dem Untertitel Zeitschrift für Feminismus und Geschlechterfragen arbeiten wollen, da Feminsmus ein sehr weiter Begriff ist, der auch Strömungen einschliesst, die wir nicht vertreten können oder wollen. Gleichzeitig wollen wir den Begriff «Feminismus» nicht aufgeben, sondern uns den Begriff wieder aneignen, da wir ihn aus der Sicht materialistischer und globaler Kämpfe als sinnvoll erachten. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, den Begriff Feminismus in Abgrenzung zu anderen "Feminsmen" genauer zu definieren und zu schärfen. Wir verstehen queere, anti-kapitalistische, anti-abelistische und anti-rassistische Kämpfe als Teil unserer politischen Praxis, die auch in die RosaRot einfliessen sollen. Da dies ein sehr langer Untertitel geworden wäre, haben wir uns schlussendlich dafür entschieden den Begriff Intersektionalität in den Titel zu nehmen, da dieser für uns verschiedene Kämpfe anerkennt und aufnimmt. Aufgrund dieser Überlegungen lautet der neue Untertitel der RosaRot "Zeitschrift für feministische & intersektionale Fragen".
Mit diesem Untertitel wollen wir einen Prozess in unserer Reda-Arbeit anstossen. Uns ist bewusst, dass wir als Redaktion beschränkt intersektionale Perspektiven abbilden können, denn ehrenamtlicher Aktivismus, Zugang zu Wissen und Sprache bedueten Privilegien. Wir glauben, dass wir diese Privilegie nutzen können, um uns mit intersektionalen Fragen auseinanderzusetzen, indem wir zum Beispiel die Plattform nutzen, um Beiträgen eine Publikationsmöglichkeit geben, die sich mit Unterdrückung und Widerstand verschiedenster Art auseinandersetzen.

Feministische Grüsse,
Jasmin, Jette, Lena, Manon, Mia, Paula, Salome, Yolanda